

 <p>GRASSI Museum für Angewandte Kunst / Christoph Sandig [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: „Muschelbank“</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Jugendstil bis Gegenwart</p> <p>Inventarnummer: 2010.392</p>
--	---

## Beschreibung

Beate Kuhn fand in den 1960er Jahren zu einer unverkennbaren Handschrift. Die für sie charakteristische additive Technik trieb sie seither zu einer enormen Variationsbreite voran. Dabei blieb sie jedoch stets der grundlegenden Technik, dem Drehen auf der Töpferscheibe, treu. Ihre „Muschelbank“ ist aus einzeln gedrehten und geschnittenen Elementen montiert. Die Schalenteile in verschiedenen Größen verbindet sie somit zu einem skulpturalen Ganzen, dem eine gewisse organische Lebendigkeit anhaftet. Fast glaubt man, die Muscheln öffnen und schließen sich. Ihre Motive findet Beate Kuhn häufig in der Natur, die sie mit einer außerordentlichen Beobachtungsgabe, einer Prise Humor und gleichzeitigem Abstraktionsvermögen neu interpretiert. Als Inspirationsquellen dienen aber auch Themen wie Rhythmus, Bewegung, Wachstum sowie die Musik zeitgenössischer Komponisten.

Schenkung aus der Sammlung Hermann T. und Ilse Wolf, Hinang (Allgäu), 2010.

## Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, gedreht, geschnitten, montiert, glasiert
Maße:	Höhe 33 cm, Breite 48 cm, Tiefe 38 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Hessen
Hergestellt	wann	1968

wer Beate Kuhn (1927-2015)  
wo Düdelsheim

## Schlagworte

- Keramik
- Muscheln
- Natur
- Plastik (Kunst)

## Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2012): Ständige Ausstellung. Jugendstil bis Gegenwart. Leipzig, S. 158